

# Polaer Tagblatt

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anfragen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Kämpfle, Piazza Carli Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Annonsen werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die zwei gehaltenen Zeitzeile, Restauflösungen im reaktionellen Teile mit 60 h für die Zeitzeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein seitgedrucktes mit 8 Heller berechnet. Für bezahlte und sodann eingefüllte Inserate wird der Betrag nicht zurückgezahlt. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigestellt.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Kämpfle, Piazza Carli 1, ebenerdig und die Redaktion Via Carli 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugbedingungen: mit regelmäßiger Buchung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierfachjährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und jährlich 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverschick in allen Straßen. —

Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel.

Drau und Berlog: Buchdruckerei Jos. Kämpfle, Piazza Carli 1.

VII. Jahrgang

Pola, Dienstag 11. Juli 1911.

— Nr. 1907. —

## Politisch-militärische Wochenschau.

Durch Ereignisse von weittragendster politischer Bedeutung wurde in der letzten Woche die internationale Diplomatie aus der wohl-tuenden Ruhe der Sommerferien aufgeschreckt. Das plötzliche, völlig unvermittelte Erheben eines zum Schutz der im Süden Marokkos lebenden Deutschen von der kaiserlichen Regierung entbandten Kriegsschiff vor Agadir hat alle Staatslanzen Europas in lebhafte Unruhen versetzt. Giebt es die Regierung des deutschen Reiches einerseits vor, den Schutz ihrer, in fernem Ländern, lebenden Untertanen nicht den Mitteln der Diplomatie sondern der Stärke ihrer Wehrmacht zur See anzutragen, so bedient anderseits die Aufstellung der deutschen Kriegsschiffe in den marokkanischen Gewässern die Geltendmachung der höchst verdächtigen Position die dem deutschen Reiche auf Grund seiner politischen Stärke und militärischen Mitteln in allen internationalen Fragen zukommt.

Deutschland könnte und wollte der auf die Teilung Marokkos abzielenden Aktion Frankreichs und Spaniens nicht länger untrügt zu sehen und so entschloß man sich in Berlin die Entsendung des "Panther" nach Agadir und heute dürfte dieses schwache Kriegsschiff schon durch den weit mächtigeren Kreuzer "Berlin" ersetzt sein. In Frankreich und England hat die anfängliche Beurteilung über diese unerwartete Aktion Deutschlands nun mehr richtig Überzeugung Platz gemacht und man bemüht sich, allerdings im Wege einer diplomatischen Konversation, die sehr wünschenswerte friedliche Versöhnung, der englischen Wahrung der momentan so akuten marokkanischen Fragen, anzubahnern. Dass die kommenden Ereignisse Deutschland unter allen Umständen an der Seite seines getreuen Verbündeten finden werden, ist wohl absehbar.

Die zweite politische Sensation, der Woche war die Ankündigung der Rückkehr durch Dr. Hugo von Welt dem Ablaufe des den Maliboten zur Unterwerfung geworfenen Triest, sollten circa 10.000 Mann montenegrinischer Truppen an der österreichischen Grenze bereitgestellt werden, angeblich um den fliehenden Serben und ihren österreichischen Verfolgern den Übergang auf das Gebiet des Königreiches zu verwehren. Tatsächlich aber galt diese Maßnahme der Bereitung des Krieges Montenegro gegen die Türkei, den gewisse auch außerhalb des Landes schwarzen Berge lebende Persönlichkeiten im Interesse ihrer Balkanpolitik so sehr herbeisehnen.

Nur der ablehnende Haltung der russischen Regierung gegenüber dem nach Peters-

burg entsendeten montenegrinischen Emissärs und den energischen Abwehrmaßregeln Tschirn Scheffet Pascha der 20.000 Mann der montenegrinisch-albanischen Grenze konzentriert hat, ist es zu schreiben, daß man in Serbien die Mobilisierung bis auf weiteres verschoben hat. Während die Friedensverhandlungen zwischen der türkischen Regierung und den albanischen Rebellenführern fortlaufen, ersahen die blutigen Kämpfe in den Bergen Albaniens keine Unterbrechung. Und schon meldet der Telegraph das Wiederanstauen griechischer und bulgarischer Banden im Mazedonien.

Hast hätte es den Anschein als wollte uns diese hochpolitische Woche noch eine dritte Sensation bescherten. Aus Vissabon wurde über einen monarchistischen Putschversuch gemeldet. Die Kriegsmarine Portugals sollte ursprünglich Königstreuen geworden sein und blutige Straßenkämpfe zwischen Matrosen und Soldaten des Heeres sollten sich in der Hauptstadt abgespielt haben. Diese Nachrichten fanden ein rasches Dementi seitens der republikanischen Regierung, der Kenner der politischen Verhältnisse aber weiß, daß die Herrschaft der republikanischen Regierung bedeutlich ins Schwanken geraten ist und daß schon die nächsten Tage überraschende Ereignisse bringen dürften.

Zum Schlusse sei noch der im Übrigen nicht sehr aufgeregten politischen Vorgänge gedacht, die die jüngst verflossene Woche unserer Monarchie brachte. Während in Österreich die letzten Reichsratswahlen vorbereitet wurden und sich die politischen Klubs konstituierten, so im ungarischen Parlamente ein paar Tage lebhafte Debatten, die der Vorbericht der Wehrgeheimeratungen galten und dem Ministerpräsidenten Gelegenheit gaben, seinen Standpunkt gegenüber der Opposition zu präzisieren. Graf Ritter-Hedervary besitzt viel Klugheit und ebensoviel Energie. Mit diesen Waffen gestapft auf den Patriotismus der Majorität des Hauses will er den härtesten Kampf beginnen, dessen Schauspiel in der kommenden Woche Ungarns Parlament sein wird.

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 11. Juli 1911:

Gedenktag, 11. Juli 1877. Sieg der Österreicher über die Schweden unter Horn in der Niederung. — 1883. Bombardement Alexandriens durch die englische Flotte unter Seymour.

Der Kaiser. Aus Eperjes, 10. b., wird telegraphiert: Wie der Kommissarleiter von der Althochsten Kommissarien mitgeteilt wurde, trifft der Kaiser ausdrücklich der großen Mandat am 12. September 1. J. nachmittags in Eperjes ein. Zur Aufwartung haben

sich aus dem österreichischen Komitee 29 Abordnungen gemeldet, welche vom Obergespann Balthasar Semsey gemeinsam dem Kaiser vorbei vorgeführt werden. Nach dem Empfang wird sich der Kaiser mittels Sonderzuges von Eperjes nach Bartfa und von hier mittels Automobils über Szombathely nach Felsö-Bükös begeben, wo das Althochste Hauptquartier aufgeschlagen wird. Hier wird der Kaiser vier Tage verbleiben. Sämtliche von Eperjes nach Felsö-Bükös fahrenden Straßen werden bestens in Stock gesetzt. In Felsö-Bükös würde eine elektrische Beleuchtung installiert und bürgerlicher sowie militärischer Feuerwehrdienst organisiert.

Teilnahme des Admirals Montecuccoli am Der deutschen Flottentag. Dem Marin kommandanten Admiral Grafen Montecuccoli wurde die besondere Auszeichnung zuteil, vom Deutschen Kaiser eingeladen zu werden, an der am 5. September d. J. in der Kieler Bucht stattfindenden Parade der deutschen Flotte teilzunehmen. Kaiser Franz Joseph hat hierzu seine Genehmigung erteilt.

Beim englischen Geschwader. Aus Triest wird vom 10. b. geschrieben: Heute um 6 Uhr früh haben die drei englischen Kriegsschiffe "Tremont", "Cotswold" und "Triumph" nach mehrstündigem Aufenthalt unserer Häfen verlassen. In Bord der "Tremont" hat sich der englische Präsident George Baker eingeschifft, während Generalinspektor J. Browning Spende das Geschwader in Fiume erreichen will, um von dort die Reise mit denselben fortzuführen. In Fiume werden anlässlich der Anwesenheit der englischen Kriegsschiffe verschiedene Feierlichkeiten stattfinden. Der Gouverneur Graf Widnay hat aufgestaltet morgen Dienstag mittags ein Dinner und Donnerstag abends eine große Soiree, zu welcher außerordentlich viele Einladungen ergangen sind. In Abbazia ist ein großes Feuerwerk geplant.

Ein russisches Kriegsschiff im Österreichischen Hafen. In Triest ist das russische Kanonenboot "Chivinec" unter dem üblichen Geschützsalut, welcher von der Strandbatterie beim Beleuchtungsfeuer erwidert wurde, eingelaufen und hat sich auf der Seezeit verankert. Das von Korvettenkapitän Wolkow befehlte Schiff hat bei einem Displacement von 1340 Tonnen 154 Mann Besatzung und ist mit 14 Geschützen armiert.

Österreichische Bank. Aus Triest, 10. b., wird gemeldet: In der gestrigen außerordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Österreichischen Bank wurde der Vorschlag des Verwaltungsrates auf Fusion mit der Kroatischen Kreditbank in Zagreb und die damit verbundene Kapitalerhöhung einstimmig angenommen.

Der Überseezug des Oberleutnants Bier. Der Hafenkommando-Landesbefehl enthält folgende Notiz: "Vom Mitteilung des Casino des Etanges" in Abbazia wird am 15. und 16. Juli 1911 zwischen 4 und 7 Uhr nachmittags Herr Oberleutnant Bier einen Flug über den Duinoer unternehmen und versuchen, den internationalen Höhenrekord zu erreichen, eventuell zu schlagen." Oberleutnant Bier, einer der erfolgreichsten Aviatiker, wird den Flug in Begleitung zweier Torpedoboote der Kriegsmarine unternehmen. Das Programm dieser hochinteressanten Veranstaltung werden wir rechtzeitig bekanntgeben.

Aufnahme bei Notre Dame de Sion in Triest. Die Mädchen, Lehr- und Erziehungsanstalt von Notre Dame de Sion in Triest (gegründet 1883 und öffentlichrecht seit 1893) gewährt den Mädchen von aktiven Offizieren des k. u. k. Heeres und der Kriegsmarine eine bedeutende Erhöhung in den Pensionssprüchen. Neben dem Unterricht der höheren Lehranstalten (mit deutscher, italienischer, französischer Unterrichtssprache) wird auch der Unterricht in den Fremdsprachen (als deutsche, französische, italienische, englische Kurse, mit oder ohne Sprachprüfung) besonders gepflegt. Das Personal erfreut sich der herzlichsten und gesündesten Vogts.

Italienisches Realgymnasium. Dem eingestellten Jahresbericht des hiesigen italienischen Realgymnasiums, der sehr interessante Bericht von Professor Dr. Guido Volpi ist enthalten, ist zu entnehmen, daß diese Anstalt im kommenden Jahre die 51. Klasse eröffnet. Bei durchschnittlich günstigem Lehrerfolge haben das Realgymnasium 174 Schüler, davon 167 Italiener und 7 Slaven; alle römisch-katholisch, besucht.

Fest des deutschen Kindergartens. An dem, Herr Professor Clemens Liggett zu Ehren veranstalteten Abschlußabend wurden für den deutschen Kindergarten 31 Kinder, davon 60 Heller gesammelt.

Der Wahrheitspreis. Der Wahrheitspreis wählt noch immer und es ist noch keine Aussicht auf eine Verhöhung vorhanden. Zahlreiche Männer haben in den letzten Jahren Pola verlassen, um aufwärts Arbeit zu suchen, so daß die Streitasse tatsächlich nicht in einem unbeschwinglichen Maße in Anspruch genommen wird. Wenn es zu einer Beilegung des Auslands kommt, kann niemand sagen, denn die Männer sind nicht gewillt, von ihrem vollen Arbeitgeber als unzureichend bezeichneten Hochberufen abzusteigen. Selbst noch dem Abschluß eines Vertrages wird jedoch ein Wechsel der Arbeiterschaft, der gegenwärtig doch dem Widerstand bestrebt wird, notwendig sein, denn es ist selbstverständlich, daß von bestiegenen nach dem Streit abgerissenen Männern

hatte, ihren Namen in die Wahlliste einzutragen, obgleich alle gesetzlichen Vorbereihungen vorhanden waren. Beschwerde erhoben und der Richter Dr. Baptista de Castro entschied zu ihren Gunsten mit folgender Begründung: In Anbetracht des Urteils vom 5. April dieses Jahres, das klar und deutlich sagte, aktiv und passiv wahlberechtigt sind alle volljährigen (21 Jahre) auf portugiesischem Gebiet wohnhaften Portugiesen, die lesen und schreiben können und Familienhäupter sind, daß man also darunter Männer und Frauen verstehen muß, denn wenn man von den 6 Millionen Einwohnern Portugals spricht, so versteht man darunter Männer und Frauen; andernfalls würde man etwa sagen:  $3\frac{1}{2}$  Millionen Männer und  $2\frac{1}{2}$  Millionen Frauen, was lächerlich wäre; in Anbetracht ferner, daß der Artikel 18 des Bürgerlichen Gesetzbuches sagt, daß portugiesische Männer und Frauen sind, die auf portugiesischem Gebiet geboren sind, sowie Frauen, die einen portugiesischen Bürger heiraten; in Anbetracht daß, wenn

der Gesetzgeber die Frauen von der Wahlliste ausschließen wollte, er es im Gesetz ausdrücklich sagen können und müssen; in Anbetracht, daß die portugiesischen Frauen jederzeit großen Einfluß auf die Wahlen gehabt haben; in Anbetracht, daß eine Ausschließung der Frau vom aktiven Wahlrecht und von einem Eingreifen in politische Fragen, nur weil sie Frau ist, einfach unrichtig ist und im Widerspruch steht zu den von der republikanischen Partei veröffentlichten Ansichten über Gerechtigkeit, und daß die Bürgerinnen alle von einem Wähler geforderten Eigenschaften besitzen: so darf sie nicht ausgeschlossen werden, denn wo das Gesetz nicht unterscheidet, kann auch der Richter nicht unterscheiden. Ich erachte daher die Aktionierung für begründet und verfüge, daß die Beschwerdeführerin in die Wählerliste aufgenommen werde.

Der Oberste Gerichtshof, der in der Angelegenheit die höchste Instanz bildet, hat am 30. April dieses Urteils der Vorinstanz bestätigt.

Das Urteil hat begreiflicherweise in vielen Kreisen Aufsehen erregt. Zum Schlusse blieb noch die weitere Begründung interessant, die Dr. Baptista de Castro seinem Urteil in der Unterredung mit einem Vertreter des "Tempo" gegeben hat. Er sagte nämlich: "Es ist viel sicherer, den Frauen das Wahlrecht zu geben, damit sie offen und ehrlich handeln können. Ihr bestreiter Einfluß auf die Wahlen ohne jedes Verantwortungsgefühl muß gestoppt werden. Mein Urteil kann gar kein Erstaunen hervorrufen, denn das Gesetz der Republik hindert die Frauen weder am aktiven noch am passiven Wahlrecht, und wenn in anderen Ländern den Frauen dieses Recht nicht zielgerichtet ist, so wird es doch bald geschehen, wenn den Frauen das Stimmrecht gegeben ist, nicht nur in Abstimmung mit der Gerechtigkeit, sondern auch im Interesse und zum Schutz der Allgemeinheit handeln." — Die Zukunft wird Herrn Baptista hoffentlich zeigen.

(gegen fünfhundert) viele nicht mehr nach Pola zurückkehren werden. — Das Streikomitee der Maurer sorgt noch immer für eine lebhafte Überwachung der ankommenden Bahnzüge und Dampfer. Von auswärts ankommende Gehilfen werden in Empfang genommen und in die Casa del Popolo in die "Instruktionschule" geführt.

**Abfahrt.** Am Molo Elisabeth brennen seit gestern statt des gelben Lichtes zwei rote übereinanderstehende Lichter.

**Selbstmord einer Dreizehnjährigen.** In Triest wurde ein 13-jähriges Mädchen, Ida Gagliardo, ins Allgemeine Krankenhaus mit Vergiftungsercheinungen aufgenommen, nachdem es, wie die Angehörigen behaupteten, aus Versehen statt Melissengeist eine starke Dosis Essigsäure getrunken hatte. Unter qualvollen Schmerzen starb das Mädchen bald nach der Aufnahme. Der Umstand, daß das Hemd mit Blut besetzt war, gab zu der Vermutung Anlaß, daß das Mädchen einem gewissen Verführer zum Opfer gefallen und dann von dem Täter durch Gift aus der Welt geschafft worden sei. Nach ärztlichem Gutachten gibt jedoch die Blutanalyse keinen Anhaltspunkt für eine Vergewaltigung. Von dem Vorfall wurde die Polizei verständigt. Es heißt, daß das fröhliche Mädchen zwei Liebhaber hatte. Das Gift konnte es sich leicht aus der Drogenhandlung der Mutter in der Via Bonomo Nr. 1 verschaffen. Die Sägierung der Leiche des Mädchens hand inzwischen durch Dr. Saunig statt. Das Resultat ist noch nicht veröffentlicht. Doch besteht kein Zweifel mehr, daß das Mädchen Selbstmord beging.

**Gewitter.** Gestern nach Mitternacht ging über Pola ein starkes Gewitter mit starkem Regen nieder. In der Nacht richtete das Unwetter, das an Stärke nichts zu wünschen übrig ließ, glücklicherweise keinen Schaden an. In Međulin schlug der Blitz im Anwesen des Landwirtes Kitzinger, fuhr in den Stall und tötete fünf Schafe.

**Übliches Unglück.** Vorgestern gegen 1 Uhr nachmittags hat sich auf dem Monte grande ein schreckliches Unglück abgespielt, das ein Menschenleben kostet hat. Um diese Zeit fuhr der beim Fuhrunternehmer Johann Kuss beschäftigt gewesene 26-jährige Kutscher Johann Stepcic aus Gimino, nach Triestburg zuständig, wohnhaft auf dem Monte grande 408, die Frau seines Dienstgebers, die im Hause Nr. 368 wohnt, nach Hause. Nachdem die Frau und ihre Begleiterin ausgestiegen waren, wollte Stepcic mit dem Gefährt umkehren. Aus unbekannter Ursache wurde das Pferd in diesem Augenblick scheu, warf beim ersten Ruck den Kutscher vom Wagen und schleifte ihn, der sich in den Fußgelenk verfangen hatte, während es davonrasste, den Berg hinab. Nachdem das Pferd zum Stehen gebracht worden war, saß man Stepcic in bewußtem Zustande, allem Anschein nach schwer verwundet, auf. Es ward um den Rettungswagen telephoniert und noch dessen Eintreffen der Kutscher ins Landesspital überführt. Dort wurden die Verletzungen des Mannes als hoffnungslos erkannt. Stepcic starb tatsächlich gegen 1/2 Uhr abends. Da es sich inzwischen herausstellte, daß der Verstorbene im Besitz einer größeren ersparten Geldsumme war, hielt die Polizei Nachschau und beschlagnahmte den Betrag von 225 Kronen und einen goldenen Ring.

**Gefährliche Drohung.** Der 21 Jahre alte Mechaniker Karl Bürger, Via Minerva 9, wurde aufsuchen des Schuhmachers Josef Signator, Via Abbazia 1, verhaftet, weil er diesen und dessen Bruder in der gemeinsamen Weise beschimpft und gefährlich bedroht hatte.

Gleichfalls wegen gefährlicher Drohung wurde der 20 Jahre alte Mechaniker Josef Stakousch, in der Via Faccio 63 wohnhaft, arretiert, weil er seinen Arbeitskollegen Julius Neumann nach vorhergegangenem Streit geschlagen und geohrfeigt und darauf mit einem Messer bedroht hatte.

**Ins Meer gestürzt.** Sonntag gegen Mittag stürzte von der Alba ein etwa 11 Jahre alter Knabe, der dort gesicht hatte, ins Meer. Des Schwimmens unkundig, wäre das Bürschchen vielleicht ertrunken, wenn nicht der Landwehrinfanterist Ferdinand Tomosini es ans Trockene gebracht hätte.

**Gegen die strenge Kontrolle.** Gegen die 30 Jahre alten Drogisten Johann T., Via Prato dei Sette Mori 131 wohnhaft, wurde die Strafanzeige eröffnet, weil sein Hund, ohne Weinkorb umherlaufend, einen 11 Jahre alten Knaben namens Hermann J. bei-

**Diebstahl.** Der in den Giovannibaraden in der Via Veruda stationierte Leutnant Karl E. bes. 87. Infanterieregiments erstattete die Anzeige, daß ihm während seiner Abwesenheit aus der Wohnung ein Feldstecher, Marke Zeiss, mit Linsen in gelbem Lederrahmen, entwendet wurde. Vor dem Aukonde wird gewarnt.

## Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

**Cinematograph Mirerda Port' Urtata.** Programm für heute: 1. "An den Ufern der Donau", Naturaufnahmen; 2. "Der Friedenstruhahn", Drama; 3. "Liebe und Pflicht", Drama; 4. "Ein bloßstellender Brief", sehr heiter.

**Cinematograph International.** Via Georgia Nr. 77. Programm für heute: 1. "Die Schwäne", unterhaltende Aufnahme nach dem Leben; 2. "Kassis" (der geheimnisvolle Dieb) großes Kriminal-Drama; 3. "Die unverheirathete Gisella", sehr komisch. — Morgen neues Programm.

## Militärisches.

Aus dem Hafenabmälts-Tagesbefehl Nr. 191.

**Marineoberinspektion:** Korvettenkapitän Maximilian Höller.

**Kavallerieinspektion:** Hauptmann Josef Degermann vom Inf.-Reg. Nr. 87.

**Artillerie-Inspektion:** Artillerieoffizier Dr. Dionysius Rosal.

**Uraland.** 3 Monate Artillerieoffizier Dr. Deiderichs Boszky für Österreich-Ungarn, Maschinengewehr 1. Klasse Hugo Hermann für Österreich-Ungarn und Deutschland, Artillerieleutnant August Kupfer für Österreich-Ungarn, Oberstabsmeister Franz Siebert für Steg am Hallstättersee, Marineoffizier Johann Trentini für Regen in Tirol, Artillerieoffizier in M.-L. Rudolf Kümel, 8 Wochen Artillerieoffizier Dr. Ulrich Hartai für Österreich-Ungarn, Deutschland, Russland und Schweden, Artillerieoffizier Alfons Bessell für Österreich-Ungarn, Deutschland und Italien, Artillerieleutnant Guido Kritsch, Oberstabsleutnant 2. Klasse Rudolf Heper, Marineoberleutnant 2. Klasse Maxwelj Sirci, Marineleutnant Franz Scholz, 26 Tage Masch.-Ob.-Ing. Alois Ritsch für Nagysa und Österreich-Ungarn, 21 Tage Mat.-K.-Off. Markus Sivic für Kroatien, 14 Tage E.-Sch.-2. Abt. Matius Sivic für Österreich-Ungarn, Mat.-Ob.-Kom. Wilhelm Ritter, Generalleutnant von Seewart für Österreich-Ungarn, Ob.-St.-Obermann Balazs Kaljanec für Maconka.

**Eine neue Dienstvorschrift für höhere Kommanden.** Wie wir erfahren, wird derzeit im gemeinsamen Kriegsministerium eine neue Dienstvorschrift für höhere Kommanden ausgearbeitet, dieselbe soll alle jene Bestimmungen zusammenfassen, die bisher in den verschiedenen organischen Bestimmungen für die einzelnen höheren Kommanden in der Geschäftsaufstellung, der Inspezungsvorschrift, der Trainvorschrift und anderen Dienstbüchern und Erträßen zerstreut waren, und gleichzeitig allen Änderungen Rechnung tragen, die durch die fortschreitende Kriegstechnik und die Neuorganisationen der letzten Jahre nötig geworden sind. Die Ausgabe dieses schon dringend notwendigen Dienstbuches soll im Herbst I. J. — gleichzeitig mit den neuen Dienstreglement II. Teil — erfolgen.

**Blessterenträger bei der Kavallerie.** Die sanitäre Ausrüstung der Kavallerie bestand bisher nur aus dem Verbandspäckchen, das jeder Reiter mit sich trug, und aus dem Material, das die Sanitätsgehilfen — per Division einer — mit sich führten. Im Personal standen den Arzten außer einem Bandagenträger nur diese Sanitätsgehilfen zur Verfügung, gewiß sehr wenig, wenn man bedenkt, daß ja die Kavallerie auch Feuergefechte zu Fuß führen muß. Diesen Mangel soll nun eine eben in Durchführung begriffene Neuerung steuern, indem bei jeder Kavallerieabteilung der beiden Landwehren zwei berittene Blessterenträger systematisch wurden, die auch das nötige Material zur nötigen Hilfeleistung mit sich führen.

**Vergessene Gesetze.** Die "Preparazione" wendet sich in einer ihrer letzten Nummern in sehr heftiger Weise gegen die Regierung, der das römische Militärblatt die Schuld an der neuzeitlichen Verschiebung der Beratung des Gesetzes über die militärische Vorbereitung der Jugend beimittet. Die großen Opfer, die die Organisatoren der italienischen Freiwilligenbataillone in selbstlosem Patriotismus bisher gebracht haben, wurden von der Regierung nicht gebührend anerkannt, es und müsse die Verschleppung das für die Wehrkraft des Staates so bedeutungsvollen Gesetzes den gerechten Unwillen aller guten Italiener erregen. — Auch bei uns gibt es solch vergessene Gesetze und wir möchten daran erinnern daß gerade einem die Wehrkraft Österreichs fördernde Gesetze — dem Kriegsgerichtsgesetz durch die Unentlohntheit der Regierung und das mangelsame Verständnis der Volksvertretung in unserem Vaterlande ein ähnliches Schicksal beschieden zu sein scheint, als es dem italienischen Gesetze betrifft der physischen Erziehung und militärischen Vorbereitung der Jugend droht.

**Die Manüber in Italien.** Aus Rom schreibt man uns: Es wurden die allgemeinen Bestimmungen für die größeren Truppenübungen des italienischen Heeres im heurigen

Sommer und Herbst ausgetragen, denen wir folgende interessante Details entnehmen. An den Anfangs September, wahrscheinlich in der Gegend von Montefratto stattfindenden Königsmärschen werden Truppen und teilweise mobilisierte Reservestandarten des I., II., III. und IV. Armeekorps, größere Kavallerieabteilungen und kombinierte Abteilungen teilnehmen. Ballone, mobile Telefunkeneinrichtungen u. s. w. sollen in großem Stile Verwendung finden. Divisionsübungen finden bei 15 Infanteriedivisionen statt; mehrere dieser Übungen werden sich an den östlichen Grenzen abspielen; so die der Division Verona im Raum Recoaro-Baldagno und die der Division Padua im Raum Feltrina. Je eine verstärkte Brigade des III. und IV., sowie eine kombinierte Division des II. Korps üben selbstständig bei Treviso, Vicenza, Bergamo und Monciglione-Suite. Übungen mit gemischten Waffen in der Brigade, mit teilweiser Zugabe von Gebirgsartillerie finden bei 2 Brigaden des II. einer des IV., 2 des VII. und IX., 3 des X. und 2 des XI. Korps statt. Übungslager kleinerer Verbände im Bereich des IX. und X. Korps. Je zwei Kavalleriedivisionen werden in Venetien und Umgebung, bzw. in Piemont und in der Lombardei üben. Überdies üben zwei Kavalleriebrigaden selbstständig im Gebiete von Lucania.

**Englische Torpedobootzerstörer bei schwerer See.** Englische Torpedobootzerstörer unternahmen in dieser Woche Versuchsfahrten mit hoher Geschwindigkeit bei schwerer See. Es wurden 28 Knoten (d. i. etwa 52 Kilometer pro Stunde) erreicht. Infolge der Erhütterung durch die mit ganzer Kraft arbeitenden Maschinen wurden zahlreiche Niete locker, so daß viele Stellen des Schiffskörpers leicht wurden und der Deltorrot durch eindringendes Seewasser fast völlig unbrauchbar wurde. Sieben Bootsräder mußten deshalb vorland in der Nacht vom 5. auf den 6. d. anlaufen, um ihre schweren Havarien auszubessern. Dieser Versuch zeigt, daß die Torpedobootzerstörer bei schwerer See nicht mit ganzer Kraft fahren können, ohne schwere Beschädigungen zu erleiden. Dies dürfte zur Verstärkung der Bauart führen. Bekanntlich hat England vor mehr als einem Jahrzehnt einen Bootsräder durch Seegang verloren, der wegen zu schwacher Bauart bei schwerem Wetter mitten entzweigerafft.

## Vermischtes.

**Das Fernenboot in Österreich.** Wie gemeldet, wurde vom Deutschen Flottenverein auf dem Wannsee vor einigen Tagen ein Fernenboot des Seglers Christian Wirth aus Rüthen vorgeführt. Es wurde mittels funktelegraphischer Verbindung dirigiert. Das Boot folgte den Befehlen des Senderapparates, der am Ufer des Sees neben den Zuschauern aufgestellt war, mit Sicherheit. Der Österreichische Flossentechnik hat sich nun an den Deutschen Flottenverein mit dem Schuchen gewendet, dieses Fernenboot in Wien demonstrieren zu können. Wenn die materiellen Schwierigkeiten nicht zu groÙe sind, so wird man bald auch in Österreich in der Lage sein, diese wunderbare Erfindung zu bestaunen.

**Ein französisches Kriegsschiff im Flammen.** Aus Paris wird vom 8. d. gemeldet: An Bord des im Hafen von Toulon zur Ausbesserung liegenden französischen Kriegsschiffes "Bretonne" brach heute vormittags angeblich infolge Kurzschlusses im Innenraum Feuer aus. Kurz nach Beginn der Löscharbeiten wurde die Situation für die gepanzerten Geschosstürmen so bedenklich, daß die Pulverbämmern unter Wasser gesetzt werden mußten.

**Eine seltsame Grabstätte.** Hat sich der jüngst verstorbene Direktor des amerikanischen Eid-Observatoriums, Professor Keeler, außerordentlich gebührend anerkannt es und müsse die Verschleppung das für die Wehrkraft des Staates so bedeutungsvollen Gesetzes den gerechten Unwillen aller guten Italiener erregen. — Auch bei uns gibt es solch vergessene Gesetze und wir möchten daran erinnern daß gerade einem die Wehrkraft Österreichs fördernde Gesetze — dem Kriegsgerichtsgesetz durch die Unentlohntheit der Regierung und das mangelsame Verständnis der Volksvertretung in unserem Vaterlande ein ähnliches Schicksal beschieden zu sein scheint, als es dem italienischen Gesetze betrifft der physischen Erziehung und militärischen Vorbereitung der Jugend droht.

**Eine Männerverleihanstalt.** Die Leidenschaft des Jahrhunderts, die uns vorbehalten blieb, nämlich eine Männerverleihanstalt, ist, wie die "Leipziger Neuesten Nachrichten" melden, durch die Bürgermeisterwahl von Nizza sehr auf allgemeinen Wunsch eingereicht worden. Die Municipalität hält täglich im Rathaus von 11 bis 1 Uhr eine "wohlfördernde Auswahl" her. Da nämlich anständige Frauen ohne Herrenbegleitung neuerdings nicht mehr allein in den Nizzauer Cafés geduldet werden, aber immerhin bei

der allgemeinen Kultur des europäischen und Nizzalebens in Nizza doch einmal Gelegenheiten möglichen, so hat sich das Bedürfnis nach stundenweise ausleihbaren Begleitherrn schließlich bemerkbar gemacht. Die Nizzauer Stadtverwaltung, immer bereit, die Wünsche der Fremden zu erfüllen und ihnen das für Nizza so kostbare und wertvolle Vergnügen zu schaffen, hat nun diese modernste aller Einrichtungen getroffen.

## Drahtnachrichten.

(S. I. Korrespondenzbureau.)

**Die Prinz Heinrich-Fahrt.**

Southampton, 10. Juli. Die Teilnehmer an der Prinz Heinrich-Fahrt sind heute hier eingetroffen.

**Vom deutschen Mundflug.**

Halberstadt, 10. Juli. Bei herrlichem Wetter sind heute früh vier Aviatiker nach Berlin aufgestiegen.

**Christlicher Arbeitertag.**

Wien, 10. Juli. Der für zwei Tage anberaumte dritte Verbandstag der christlichen Textilarbeiter Österreichs nahm heute seinen Anfang. Zu den Beratungen sind Vertreter aus allen Teilen Österreichs zusammengestellt. Reichstagabgeordneter Schiffer aus Düsseldorf ist als Vertreter der christlichen Arbeiter-Organisationen Deutschlands erschienen.

Wien, 10. Juli. Den ältesten zufolge soll der für den 13., 14. und 15. August einberufene Parteidag der christlichsozialen Arbeiterschaft auf den 8., 9. und 10. September verschoben werden. Als Tagungsort ist Wien bestimmt.

**Allslavischer Journalistenkongress.**

Belgrad, 10. Juli. Der allslavische Journalistenkongress wurde heute unter Teilnahme von circa 300 slawischen Journalisten eröffnet.

Belgrad, 10. Juli. Heute vormittags wurde hier der allslavische Journalistenkongress im Gebäude der Skupljana eröffnet. An demselben nehmen Journalisten aller slawischen Nationen teil. Nach einer längeren Ansprache, wobei der Präsident des allslavischen Verbandes, Holos, die Kongressteilnehmer willkommen hieß, meldeten Prokopjev und Hilewitsch (Petersburg) den Beitritt des russischen Journalistenvereines zum Verband an. Bissher gehörte keine russische Journalistenvereinigung dem Verband an.

Nach der Wahl des Präsidiums wurde die Versammlung namens der serbischen Journalisten, sodann namens der serbischen Regierung, namens der serbischen Akademie der Wissenschaften, namens der Universität und namens der Belgrader Gemeinde begrüßt.

Hierauf brachte der Vizepräsident des Kongresses Kulolowksi (Petersburg) ein Hoch auf König Peter aus, in welches die Mitglieder begeistert einstimmten.

Nach der Eröffnungsrede begaben sich die Mitglieder des Kongresses in die allslavische Preisausstellung, welche um 1/2 Uhr vom Kronprinzen Alexander in feierlicher Weise eröffnet wurde.

**Bulgarien.**

Sofia, 10. Juli. Gestern fand in Tyrnowo ein von den Sozialisten einberufenes Protestmeeting gegen den Verfassungsentwurf statt. Das Meeting verließ bis auf einen unbedeutenden Zwischenfall vollkommen ruhig.

**Perken.**

Bonbon, 10. Juli. Wie die "Times" aus Teheran meldet, sei die Lage in Perken infolge eines neuen Aufstandes eine schlechte. Der Gouverneur von Schiras habe gedroht, einen Stadtteil beschließen zu lassen. In Kermandsch habe die aufständische Menge einige Regierungsgebäude zerstört.

**Mexiko.**

Bonbon, 10. Juli. Das Außenbüro meldet aus Oaxaca in Mexiko: In Oaxaca ist es in der letzten Nacht zu einem politischen Aufstand gekommen, in dessen Verlauf 11 Personen getötet und 15 verwundet wurden. Die Menge griff die Geschäftshäuser an, von denen eines, daß einer englischen Firma gehört, die englische Flagge hielt. Trotzdem wurde das Haus angegriffen, jedoch nur gering beschädigt. Truppen stellten die Ordnung wieder her.

**Marokko.**

Paris, 10. Juli. "Matin" berichtet über die Unterredungen des französischen Ministers Cambon mit dem Staatssekretär v. Kleber-Wächter. Cambon habe sich mit gro-

seinen Freimut über die Entscheidungen in es deutscher Kriegsschiffes gehabt, eine Maßnahme, die ihm nach der herzlichen Unterredung, die er 14 Tage vorher mit Riederlen-Wächter in Kissingen gehabt hatte, sehr unerwartet gekommen sei. Riederlen-Wächter habe mit ebensolchem Freimut den deutschen Standpunkt dargelegt. Der Beginn der Unterredung sei demnach eher wohl gewesen, bald aber sei der Ton ein sehr herzlicher geworden. Cambon habe erklärt, er müsse, bevor er die von Riederlen-Wächter geäußerten Ideen erörtern könne, seiner Regierung berichten. Riederlen-Wächter habe darauf seine Verwunderung ausgedrückt, daß die Institutionen, die Cambon von seiner Regierung erhalten habe, nicht genug vollständig seien, um sofort eine Antwort auf die Vorschläge zu ermöglichen, die er im Namen Deutschlands machen werde. Riederlen-Wächter habe die Rückberufung des deutschen Kriegsschiffes nicht angeboten und Cambon habe diese, da er eine Weigerung befürchtete, auch nicht verlangt. Auf die Bemerkung Cambons, daß Frankreich mit der vollen Loyalität in die Verhandlungen eintreten werde, habe v. Riederlen-Wächter erwidert, daß die deutsche Regierung in der gleichen Weise zu handeln entschlossen sei. Die Frage der Kompensationen sei in der Unterredung nicht berührt worden.

#### Russische Marine.

Peterburg, 10. Juli. Auf der Admiralsäule wurde heute vormittag der zweite Dreadnought "Woltsow" vom Stapel gelassen. Die Länge des Schiffes beträgt 180 Met., die größte Breite 26,55 Met. bei einem Gehalt von 23 000 Tonnen. Die Maschinen indizieren 42.000 Pferdekraften. Die Geschwindigkeit beträgt 23 Knoten, der Kohlenvorrat 3000 Tonnen, die Armierung besteht aus zwölf zwölfsölligen und sechzehn 120-Milm.-Geschützen sowie einigen kleineren Geschützen.

#### Hochwasserkatastrophe.

Fels-Witzs, 10. Juli. Seit vier Tagen regnet es ununterbrochen. In der Gegend besteht Hochwassergefahr. Mehr als hundert Häuser sind in Flut. Der Schaden wird auf mehr als 100 000 Kronen geschätzt.

#### Das Erdbeben in Ungarn.

Kecskemet, 10. Juli. Samstag um 11 Uhr nachts wurde übermals ein schwaches Erdbeben verspürt und gestern um 9 Uhr abends eine zwei Sekunden dauernde Erderschütterung wahrgenommen. Aus Budapest sind hier Pioniere angelkommen.

#### Seelenteststreit.

Mönchster, 10. Juli. Der Ausstand der Seelente im hiesigen Hafen wurde durch ein zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern aller Kategorien erzieltes Einvernehmen beigelegt.

Bondon, 10. Juli. Nach hier eingetroffenen Berichten haben die Getreideverkäufer und Hafenanarbeiter in Hull beschlossen, die Arbeit morgen nicht wieder aufzunehmen, da sie von der in der vergangenen Woche erzielten Beilegung der Differenzen zwischen den Arbeitgebern nicht befriedigt sind.

Mönchster, 10. Juli. Die Hafenanarbeiter beschlossen in einer gestern abends abgehaltenen Versammlung, die durch die Vermittlung des Schiedsgerichtes mit den Arbeitgebern vereinbarten Bedingungen zur Beilegung des Streites anzunehmen, wonach auch der Verein der Schiffseigner sich zu einer Bohnerhöhung versteht. Gleichzeitig wurde beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen, sobald die Streitigkeiten der Fuhrleute mit den Arbeitgebern beigelegt sind. Die beim Eisenbahndienste beschäftigten Fuhrleute hielten auch eine Versammlung ab, worin sie beschlossen, die Arbeit zu den alten Lohnsätzen wieder aufzunehmen, wenn die Angelegenheit der anderen Fuhrleute zufriedenstellend erledigt wird. Letztere beschlossen aber entgegen dem Rat der Führer, die Arbeit abzulehnen.

#### Parcival VI.

Giesen a. d. Ruhr, 10. Juli. Das Dampfschiff "Parcival VI", das gestern abends um 9 Uhr 10 Min. in Hamburg zur Fahrt nach Essen a. d. Ruhr aufgestiegen war, ist heute um 5 Uhr frisch glatt gelandet.

#### Personales.

Vad Gastein, 10. Juli. Der serbische Ministerpräsident Dr. Milovanovic ist zum Kurgebrauche hier eingetroffen.

Wie n, 10. Juli. Der serbische Ministerpräsident Dr. Milovanovic besuchte seine Gemahlin in Vad Gastein und begibt sich in den nächsten Tagen zum Kurgebrauche nach Marienbad.

Wie n, 10. Juli. Der "Neue Freie Presse" aus folge ist der Albausensherr und Abgeordneter von Valona Ismail Kemal hier

eingetroffen und lädt sie von hier nach Rom, Paris und London begeben.

#### Telegraphischer Wetterbericht des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 10. Juli 1911.

##### Will meine Nebelricht:

Die Wetterlage mit dem Hochdruckgebiet im NW und deren Baromettermimum über Russland ist seit gestern unverändert geblieben. Eine schwache selbste Depression liegt über der Mitternacht.

In der Monarchie mit Ausnahme Galiziens und des Küstenlandes, wo Regenwetter herrscht, meist heiter, R-Winde, empfindliche Abhängigkeit; an der Adria Wora im N steigen im Shelter, zum Teil fühlbar. Die See ist im N bewegt, im S ruhig.

Regenfall für Pola: Wäßige Winde aus dem NE und NW-Quadranten, aufschiefe Bewölkungsabnahme, wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 764,3

2 nachm. 766,3

Temperatur um 7 morgens +18,4

2 nachm. +19,4

Regenfall für Pola: 54,0 mm.

Temperatur des Gewässers um 8 Uhr vorm. : 19,9

Ausgegeben um 3 Uhr 10 nachmittags.

#### Sieben Erzählungen

von Carlo Dadone.

20

Nachdruck verboten.

#### III.

##### Ein heiliger Schatz.

Heute prüfte ich weniger die Bücher, die ich selbst nach einander von dem Gestell nahm, als daß ich jene beobachtete, die der neue Ankömmling daraus herauzaog.

Dieser verhielt sich übrigens hinsichtlich meiner ebenso.

Es war eine gegenseitige Überwachung, gewissermaßen ein Ausleihen misstrauischer Feindseligkeit zwischen uns beiden.

Auf einmal las ich den Titel eines in Bergament gebundenen Büchlein, das mein unbekannter Mitbewerber in der Bücherschließerei geöffnet hatte und prüfte.

Es fehlte nicht viel, so hätte ich aufgeschrien und der Verlustung nachgegeben, ihm den Band aus der Hand zu reißen.

Dies überaus kostbare Buch, von dem sicherlich nur wenige Exemplare in der Welt waren, das verschiedene tausend Franc wert sein möchte, sah ich hier zum zweitenmal!

Das erstmal war es mir durch Zufall entgangen, als ich schon ein wahres Reck von Schlaueit darum gewoben hatte, um es in meinen Besitz zu bringen.

Im letzten Augenblick war ich durch die blühliche Dazwischenkunft eines anderen Büchertreffendes, der entschieden noch viel einweiter und verschlagener war als ich, überrascht worden.

In höchster Aufregung folgte ich verstohlen jeder Bewegung des Unbekannten.

Ich lauerte auf den Augenblick, da er diesen Schatz auf das Gestell oder die Bank zurückstellen werde, um mich sofort desselben zu bemächtigen.

Aber die Hoffnung, die mir vorgeschwedt war, verließ mich gar bald.

Er schob das Bändchen in die Tasche und näherte sich dem alten Pipat, um ihn nach dem Preis zu fragen.

Seine Lippen umspielte ein unmerkliches Lächeln des Triumphes, aber er verrät sich nicht.

Die bibliographischen Kenntnisse des alten Buchhändlers waren nur oberflächlich, er prahlte das Buch nur oben hin und nannte einen geradezu lächerlichen Preis.

Mein glücklicher Nebenbüchler vermochte ihn mit größter Ruhe anzuhören, bezahlte geschwind, was der einfältige Pipat verlangte und ging mit seiner Beute von dannen.

Fast ohne zu wissen, was ich tat, lief ich hinter ihm her.

Als ich ihn erreicht hatte, grüßte ich ihn höflich und fragte ihn, ob er mir nicht die Geselligkeit erweisen wolle, mit jenen Band, den er soeben gekauft habe, wieder abzulassen.

Ich bedauere, aber ich verkaufe nie wieder, was ich erworben habe.

Sehen Sie, dieses Büchlein hat ja an sich wenig Wert, aber für mich sehr viel, weil es dazu benötigt würde, eine besondere Sammlung von mir zu vervollständigen.

Halten Sie mich wirklich für so geringwertig?

Er lächelte spöttisch und beschleunigte seinen Schritt.

Erlauben Sie, aber man muß unterscheiden —

Es ist ganz nutzlos —, es ist da nichts zu unterscheiden! — unterbrach er mich rücksichtslos. Ich verkaufe nichts und empfehle mich!

Einen Augenblick, einen Augenblick —! rief ich ihm eifrig zu und packte ihn am Arm, so daß er stehen bleiben mußte. Scheint es Ihnen eine schöne Handlungswise, daß Vertrauen eines armen Buchhändlers missbraucht und ihm der Bettelpreis einiger Nickel für ein Buch bezahlt zu haben, das mindestens, allermindestens einen Wert —

Sind Sie verrückt? Lassen Sie mich gehen, sage ich Ihnen — und gehen Sie Ihrer Wege!

Er befreite sich wütend aus meinem Griff und wirkte mit der Hand einem Straßenbahnwagen, der gerade aus der Mündung des Schloßplatzes hervorkam, zu halten.

Er sprang geschwind hinein, aber ich dagegen.

Ich setzte mich sogar gerade an seine Seite, auf die gleiche Bank und war entschlossen, dem glücklichen Besitzer eines Schatzes, nach dem ich so lange Jahre vergebens geträumt hatte, überalhijn zu folgen.

Der Verholde wagte nicht gerade seinen Verger auszulassen; er blickte mich mit unterdrücktem Grimm an und hielt das Buch in seiner Tasche mit der rechten Hand vorsichtig fest.

Ich flüsterte ihm ins Ohr:

Seien Sie gut, mein Herr! Wir können miteinander ins Steine kommen — ich — ich will es Ihnen gut bezahlen!

Denken Sie nicht übel von mir! — Die Leidenschaft für alte Bücher hat mir einen Streich gespielt, — Sie könnten mich glücklich machen!

Aber der alte Herr blieb hart und abweisend und war gewiß im Begriff, mir mit einer neuen, kräftigeren Weigerung zu antworten, als ich ihn auf einen Schlag erleichtern und die Lippen zu einem Schrei öffnen sah, der ihm in der Kehle stecken blieb.

(Fortsetzung folgt.)

#### Birth & Erfurth

Handbuch für Elektropraktiker, 1. Band: Schwachstrom, 2. Band: Starkstrom. Jeder einzeln läufig, à 3 Kronen. Kataloge über elektrische Literatur zu haben bei

G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

#### Kleiner Anzeiger.

Kompletter gut erhaltenen Fuhrwagen zu kaufen. Gelebt gehört. 3. Raportat, Savarigo bei Pola. 1355

Sofort zu vermieten ein neu möbliertes Gesellenzimmer 1. Stod, Via Saro 14. 1354

Schönelegene Baugründe in Veruda (frei vom Bauverbote) werden sehr konvenient verkaufen. Auskünfte werden prompt ertheilt bei Konrad Karl Eigner, Triest, Piazza della Cesarea 1. 289

Sofort zu vermieten ganz neu möbliertes Zimmer im Zentrum der Stadt. Piazza Garibaldi 2, parterre rechts. 1349

Villa ex Stipek zu vermieten. Auskünfte im Cafèhaus Via S. Giusto 8. 1332

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Besenghi 20. 1349

Komplette Schlafzimmer zu verkaufen. Via Besenghi Nr. 20. 1348

Baugründe Monte Parabito, Monte Cappelletta und Berudastraße, sehr preiswürdig zu verkaufen. Auskunft bei Konrad Karl Eigner in Triest, Piazza Cesarea 1. 286

Villa bestehend im Hochparterre aus Küche, 5 Zimmer, mehr samt Badebör, im Souterrain aus 2 Wohnungen (küche und Zimmer, Küche und 2 Zimmer) samt 3000 Quadratmeter im Rahmen der Stadt zu verkaufen. Baumeister Rudolf Tauch, Via Muzio 13 (hof). 272

Zu verkaufen japanische und chinesische Rippfachen, Kaffee- und Teezettices, Tagesdecken, eine große Bronzetafel mit Gestell, orientalische Leppiche, Ausgrabungsstücke aus Ton und Bronze, sehr gute Violinen, eine spanische Wand, echte Giseling, zweiteilig, für Fenster. Kodac, Via Nuova 8. 1366

Schönes reines Rabinet ist sogleich um 20 Kr. zu vergeben. Via Castropola Nr. 27. 1361

Deutsche Dame sucht für einige Stunden des Tages Nebenbeschäftigung durch Schreibarbeiten ins Haus, oder solche in einem Geschäft. Adresse in der Administrativ des Platzen. 1364

Wohnung 4 oder 3 Zimmer, Küche, Bad, Dienstbotenzimmer und Badebör per 1. August zu verkaufen. Womöglich detaillierte Anträge mit Preisangabe richten an Gregattenleutnant Schlosser, Fiume, Torpedofabrik. 290

Schönes leeres Zimmer mit Nachsehen zu vermieten. Adresse in der Administration. 1376

Deutsche Frau, breiten und alle häuslichen Arbeiten. Adresse: Via Muzio 8, bei Frau Karlich. 1370

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang ist sogleich zu vermieten. Via Georgia 67, 2. Stod rechts. 1371

Wäden für alles sucht Stelle. Adresse: Via Fabrizia 12, 1. Stod. 1375

Junger Butler deutsch und italienisch sprechend, schreib- und redendfertig, ehrlich, Modest, wird als Praktikant mit einem Anfangsgehalte von 80 Kronen pro Monat aufgenommen. Bürger- oder Unterrealshalter bevorzugt. Wöhren bei Baumeister Rudolf Tauch, Pola, Via Muzio 13 (im Hof). 000

Möbliertes Zimmer an zwei Herren sofort zu vermieten. Via Arena 6, ebenerdig (im Hof). 1378

Großes antikes Bild wäre sofort zu verkaufen. Via Riosto 35, 1. Stod. 1374

Eine Wohnung hochparterre, Zimmer, Küche und Badebör, herrliche Aussicht, ist an deutsche ältere Familie ohne Kinder ab 1. August zu vermieten. Via Giovia 64. 1373

#### HANS BACHGARTEN

# Aus einem Schiffstagebuch

## Zwei Jahre in Japan u. China

Zu beziehen durch den Verlag Jos. Krmptotic, Piazza Carli 1 und die Buchhandlung C. Mahler, Via dell'Arsenale.

**Die Tochter des Verbannten.**  
Roman nach einem amerikanischen Motiv von Gran  
Adele Böttcher.

Nachdruck verboten.

Sonja tritt zurück vom Fenster.

Ach, von all den Menschen da unten zeigen vielleicht nur jene beiden Frauen ihr wahres Gesicht: das Antlitz der Not und das des Lasters, die keine Maske zu verhüllen vermögen...

Das Herz des einsamen Mädchens dort oben in dem kleinen Hotelzimmer krampft sich zusammen vor Weh.

Wenn sie auch zu einer jener beiden Kategorien herabstürzt!

Wenn auch sie einst bettelnd durch die Straßen schleichen müsste! Über gar —

Aufzähnend verhüllt sie ihr Antlitz.

Ach, wie einsam fühlt sie sich! Wie verlassen!

Und wie so oft in stilleren Stunden,

gedenkt sie wieder ihres Vaters, der sein Leben hingegeben, um sie vor der Verfolgung zu retten.

Was immer er verbrochen hat — er war doch ihr Vater!

Und ihr zärtliches Herz weint heiße Tränen um den einzigen Menschen, der sie liebte.

Und eine grenzenlose Sehnsucht befallt sie — die Sehnsucht nach etwas Unbekanntem, nach etwas Großem und Schönen, das ihr Leben auszufüllen vermöchte — die Sehnsucht nach einem reichen Leben.

So verharzt sie in verzweifeltem Schmerz — lange, lange —

Dann rafft sie sich auf.

Was bleibt ihr übrig, als dem lebensfrohen Großvater auch diesmal zu folgen?

Müsste sie nicht ebenso lügen, heucheln, sich verstellen, wenn sie sich von ihm los sägte?

"Der große, schlaue Betrüger ist hochgeachtet; der kleine ungeschickte wandert ins Zuchthaus!" wiederholen unwillkürlich ihre zuckenden Lippen.

O Gott! Nicht mehr denken! Nicht mehr grübeln! Nur Ruhe! Ruhe! Um jeden Preis...

Einige Tage später beeckt Fürst Dr. Loff mit Enkelin und Dienstjagd das einfache Haus des Dr. Bertinetti mit seiner Gegenwart.

"Um einem Herzensbedürfnis zu folgen —" wie er der guten Signora Bertinetti mit ritterlichem Handkuss feuert.

"Um die Zeit bis zum Besuch des Oberst Morgane in Frascati notgedrungen totzuschlagen —" wie er gähnend zu Sonja sagt.

Edward Morrisons "unverschämter Brief" ist unbeantwortet geblieben.

"Der Schlaufuchs wird sich hüten uns an den Pranger zu stellen," erklärt Dr. Loff seiner Enkelin. "Die Blamage würde auf ihn zurückfallen: denn er war es, der uns in die römische Gesellschaft einführte! Zudem wirken ein paar Worte über unsere Verbannung nach Sibirien und die dort ausgeständnen Greuel stets Wunder. Die leichtgläubigen Italiener glauben alles, was man ihnen mit angemessenem Pathos vorträgt. Und wenn es gar gegen die russische Regierung geht — erst recht! Also, mein Läubchen — keine unnötige Angst! Das Hirn deines alten Großvaters wiegt Hunderte von wohlschönsten Köpfen deiner guten Römer auf! Gela!"

Und Sonja lässt sich beruhigen, wie schon so oft.

Was bleibt ihr vorläufig auch anderes übrig?

# Kautschukstempel liefert schnell u. billig Jos. Krmpotić, Pola.

Das neue  
**Dienststellen-Vermittlungsbureau**  
in S. Policarpo, Via Veterani 11  
empfiehlt sich bestens den p. t.  
Herrschaffen.

ERSTE  
konzessionierte Athletikschule  
für Schwergewichte und Ringkampf  
Pola, Piazza Sanza (Ecke Via Zara)  
(in der Frühstücksrücke)  
Einschreibung täglich. Unterricht dreimal  
wöchentlich. Perfekte Ausbildung.  
Mäßiges Honorar.

**JULIUS ROSINEK**  
Lehrer für Körperfaktur.

Bildnermeister Vladimír Vejáka übernimmt  
allerlei Malerarbeiten.

Anmeldungen und Bestellungen werden  
in Via S. Sergio 56 entgegengenommen. 126

**+ Sanitätswaren „Hirte“ +**  
P.M.A., Via S. Sergio Nr. 81  
Richtige Quelle für Handagen, Gummihosen,  
Bett-Schlafanzüge, Bruchbänder, Gummistrappe,  
Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme  
Gärte und Monatsbinden, Irrigatoren, Leib-  
schlaufen etc. Medicinische Seifen, diätetische  
Präparate und Nährzucker, „Söhnle“, Apparate.  
Englische Windel „Tetra“, besonders für  
Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Speziali-  
täten von 2 bis 12 Kronen pro Dutzend. —  
(Gummispezialitäten werden auf Verlangen per  
Post zugeschickt und wird für gute Ware  
entrichtet.)

**Generalstabskarten**

der Städte

Budweis, Eger, Pilzen, Reichenberg,  
Linz, Passau, Kufstein, Hofgastein,  
Flutte, Zengg, Mitrowitz, Veglia,  
Novi, Kostajnica, Spalato, Travnik,  
Sarajevo, Banjaluka, Zwörnik, Brod,  
Plevlje, Scutari, Chur, Sandrio,  
Mantua, Venedig, Verona, Como,  
Florenz, Mailand, Belluno, Dresden,  
München, Regensburg.

Sind billiger zu erhalten bei

**Jos. Krmpotić, Pola**  
Piazza Carli 1.

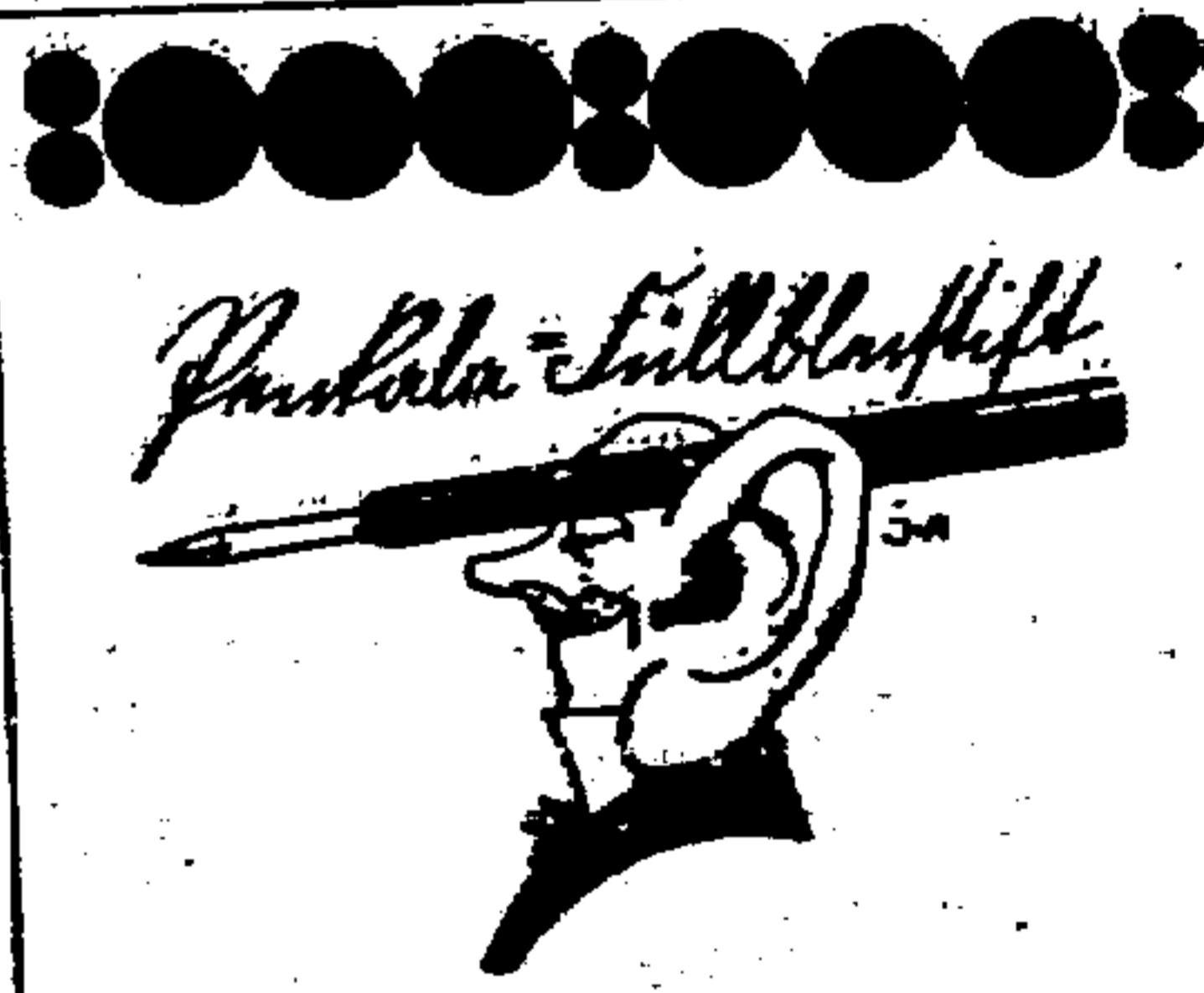
201  
**DIE ALTE FIRMA**  
**Girol. Andrioli**  
via Giacomo Carducci 12—14, Telephon 6  
empfiehlt sich für Holzbretter, Träme u. Baumaterialien.

213  
**LA LINGERIA**  
GROSSE WASCHANSTALT UND GLANZBÜGLEREI  
**G. TROLIS, Via Sissano Nr. 29.**  
Schnell und perfekt ins Haus gestellt.



Zu haben in den besseren Wein- u. Delikatessen-Händlungen.

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE  
21  
**Charles Heidsieck**  
**Reims** (Champagne)  
Allerfeinstes französische Marken: Cachet Imperial See,  
Cachet Imperial Gout Americain.  
Holländier: J. M. Kaiser v. Oosten, u. Könige v. Ung., Könige v. England, Könige v. Portugal, Könige  
v. Spanien, Kaiserin-Regentin, Pays-Bas, Könige v. Bayern, Könige v. Schweden, Könige v. Rumänien,  
S. H. Prinzen v. Preussen, Grossherzog v. Sachsen-Weimar, etc.  
Depot für Pola  
**G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.**



erhältlich bei  
**Jos. Krmpotić, Pola.**



**Vergessen Sie ja nicht**

dass bei der Wahl einer Tageszeitung für Ihre Reklamen in erster Linie der Leserkreis derselben und nicht die größtmögliche Auflage und die Menge der inserierenden Firmen in Betracht kommen, denn nicht die Menge der Leser, sondern die

**Kaufkräftigkeit der betreffenden bringt durchgreifende Erfolge!**

Das "Pölaer Tagblatt" ist als Insertionsorgan, Gründ und seitlich gut ablesbaren Abonnementen; ein Reklamemittel ersten Ranges und wird Ihnen stets zufriedenstellende Erfolge bringen. Wenn Sie Ihr Geld für alle Arten von Anzeigen gut plaziert wissen wollen, so inserieren Sie in unserem Tagblatt, Pola, Piazza Carli 1, woselbst Auskünfte bereitwillig erteilt werden.